

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 452

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **452**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohn- und Geschäftshaus
Baujahr: 1913

LAGE:

Straße/Hausnummer: Wartburgstraße 3
Gemarkung: Langendreer
Flur: 5
Flurstück: 365

Nähere Beschreibung des Objektes:

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Dreigeschossiges Eckhaus mit ausgebautem Mansarddach. Putz- und Stuckarchitektur, Mansardflächen und Haube des Eckrisalits verschiefert, Oberdach Pfannendeckung.

Seiner Lage im Strassenraum entsprechend besitzt das Gebäude zwei Fassaden. Die abgeschrägte Ecke zwischen ihnen ist ab 1. OG als dreigeschossiger turmartiger Risalit ausgebildet, dessen oberstes Geschoss über den kräftig vorkragenden Hauptgesims des Hauses an den Ecken mit Karyatiden besetzt ist. Die abschliessende (erneuerte) Haube in barocker Art geschwungen.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 452

Seite: 2

Die seitlichen Fassaden ebenfalls ab 1. OG mit Risaliten ausgestattet, die Rücksprünge zwischen ihnen und dem Eckrisalit als Balkone für das 1. OG genutzt, so dass das Erdgeschoss insgesamt unter einer Kragplatte zurückzutreten scheint und für die Haustür ganz links, den Geschäftszugang auf der Ecke und die seitlichen Schaufenster ein durchgängiges Vordach entsteht. Die Risalite seitlich und zwischen den Fensterachsen sowie die Hauskanten mit wandhohen Pilastern gegliedert, die auf Höhe des Hausgesimses faszienartig kanneliert sind. Die Brüstungsfelder zwischen den beiden Obergeschossen mit stuckierten Füllhörnern ausgeziert. Der linke Risalit dreiachsig mit Walmdach um den einfenstrigen Mansardausbau. In den seitlichen Flächen des Giebeltrapezes stuckierte Adler. Der rechte Risalit zweiachsig symmetrisch zwischen jeweils eine seitlich begleitende Fensterachse gesetzt. Hier im Dachbereich ein zweifenstriges Dachhaus mit Mansardgiebeldach aufgesetzt. Im Giebelfeld ein hochovales Dachfensterchen von Füllhörner und Ranken umrahmt. Der Hauseingang ganz links eingemischt mit abgesetzt gemauertem sechseckigem Oberlicht. Schlichte Füllungshaustür, Sprossenoberlicht, vierteilige, am Eckrisalit sechsteilige Fenster mit versprossenen Oberlichtern original erhalten.

Auch das Innere des Gebäudes, abgesehen von den Ladenbereichen, ohne tiefgreifende Verluste überliefert. Gusssteintreppe mit schlichtem Stabgeländer, Antritts- und Wendebaluster in spätjugendstiligen Formen. Restbestände geometrischer farbiger Verglasung im Treppenhaus und der Wohnung des 1. OG. Die grundsätzliche Aufteilung der Wohnungen erhalten, Teilbestände originaler Türen.

Die Ladenzone modernisiert.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum und besonders den Ortsteil Langendreer, weil es zusammen mit weiteren Gebäuden im Bereich Alte Bahnhofstrasse (ehem. Kaiserstrasse) und den angrenzenden Strassen das historistische Ortsbild prägt. Diese Häuser dokumentieren die grösste wirtschaftliche Blüte Langendreers, das sich im Zuge von Industrialisierung, Bahnanlagen und Bevölkerungszuwachs in den Jahrzehnten vor und nach 1900 systematisch zu einer Mittelstadt zu entwickeln suchte.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche Gründe im Zusammenhang mit städtebaulichen Gründen.

Das Gebäude von 1913 dokumentiert das späthistoristische kaiserzeitliche Bauen, hier in Formen des späten, verfestigten Jugendstils. Bis auf die modernisierte Ladenzone sind an dem Gebäude kaum Verluste zu verzeichnen.

Das Gebäude steht an einer platzartigen Erweiterung der Alten Bahnhofstrasse, die

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 452

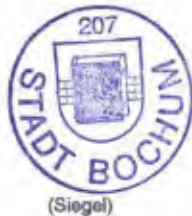
Seite: 3

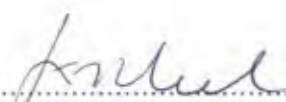
von mehreren erhaltenswerten Eckgebäuden und dem Baukörper der katholischen Kirche geprägt ist. Die Hauptgeschäftsstrasse weitet sich hier zu einem kleinen Markt, der einen Sammelpunkt und markanten Identifikationsort für das gesamte Viertel bildet.

Datum der Eintragung: 24. Februar 1998

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage




.....
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 452

Seite: 5

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 452

Seite: 6

FOTOS:

Film:

Aufnahme: Wartburgstr. 3

